

SUCHTHILFEVERBUND NORDELBIEN  
AMBULANTE UND  
TEILSTATIONÄRE  
SUCHTHILFE-ATS

LANDESVEREIN  
FÜR INNERE MISSION IN  
SCHLESWIG-HOLSTEIN



# Fachstelle „Kleine Riesen“

Ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus  
suchtbelasteten Familien

## Standort Norderstedt

### Tätigkeitsbericht 2010

1. Angebote der Fachstelle und deren Umsetzung.....	2
1.1 Fallbeispiele.....	3
2. Vernetzung und Prävention.....	4
3. Zusammenfassende Bewertung .....	5

c/o **ATS Suchtberatungsstelle Norderstedt**  
Kohfurth 1  
22850 Norderstedt  
Tel.: 040 523 32 22  
Fax: 040 523 32 13  
[sucht.nor@ats-sh.de](mailto:sucht.nor@ats-sh.de)  
[www.ats-sh.de](http://www.ats-sh.de)

## 1. Angebote der Fachstelle und deren Umsetzung

Seit Mai 2009 wird die Fachstelle „Kleine Riesen“ im Auftrag der Stadt Norderstedt auf der Grundlage eines zunächst für drei Jahre abgeschlossenen Vertrages vom Träger der Fachstelle, dem Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein, aufgebaut und von der Stadt Norderstedt gefördert. Die Umsetzung der in der Vereinbarung zwischen der Stadt Norderstedt und dem Landesverein für Innere Mission festgelegten Ziele und Inhalte des Projektes wird im Folgenden dokumentiert:

Die Beratung und Betreuung der betroffenen Kinder und Jugendlichen ist an deren Bedürfnissen und Ressourcen ausgerichtet und erfolgt in Form von Gruppenarbeit und Einzelberatung. Den Kindern werden gezielte, an ihre eigenen Fähigkeiten angepasste Hilfestellungen beim Aufbau und der Stärkung eigener Ressourcen zur Bewältigung der häufig stark belasteten familiären Situation angeboten. Die Aspekte Entlastung von nicht altersgerechten Verantwortungs- aber auch Schuldgefühlen, die Förderung der Selbstwahrnehmung und des Umgangs mit eigenen Bedürfnissen, die Aufhebung der Isolation, das Erlernen konstruktiver Konfliktlösungsstrategien liegen im Kern des sozialtherapeutischen Angebots und werden mit Hilfe von Übungen, Spiel, Gesprächen, kreativem Ausdruck und Entspannungstechniken etc. bearbeitet.

### Zugangswege

Der Zugang zu den „Kleinen Riesen“ erfolgt ausschließlich auf der Basis der Freiwilligkeit. Vermittelt wurden die Kinder und Jugendlichen auf unterschiedlichen Wegen, z. B. über die Norderstedter Suchtberatungsstellen, Schulen, Polizei/Gericht, Arge, Sozialpädagogische Familienhilfe, Jugendamt, über Kinder und Jugendliche, die am Projekt bereits teilnehmen, oder sie meldeten sich selbst

### Einzelarbeit

Die Einzelarbeit umfasst in der Regel ein wöchentliches Treffen mit dem betroffenen Kind oder Jugendlichen von 50 Minuten. Es wird nach dem gleichen Ansatz wie in der sozialen Gruppenarbeit verfahren. Im Berichtszeitraum haben **41 Kinder und Jugendliche** die Unterstützung durch das Projekt „Kleine Riesen“ in Form von zusätzlicher Einzelarbeit in Anspruch genommen. Darunter fallen einige Kinder, die auch nach dem Einstieg in das Gruppenangebot aufgrund ihrer Problemlage noch weiter ergänzende Einzelbetreuung erhalten haben. Auch finden sich hier Kinder und Jugendliche, die vorläufig noch nicht am Gruppenangebot teilnehmen können oder wollen. Die Altersspanne der Kinder und Jugendlichen lag zwischen 4 und 18 Jahren bei der Kontaktaufnahme. Es handelte sich zu 51 % um Mädchen und zu 49 % um Jungen.

### Soziale Gruppenarbeit

Im Berichtszeitraum wurde in Norderstedt mit dem Aufbau von drei parallelen Gruppen die zur Verfügung stehende Arbeitskapazität (50 % einer Vollzeitkraft) vollständig ausgeschöpft. Die Gruppen waren altersdifferenziert angelegt: Eine Gruppe für die Altersstufe 4 - 6 Jahre, eine weitere Gruppe für die Alterstufe 9 – 12 Jahre und abschließend eine Gruppe für das Alter von 12 – 18 Jahren.

Die Gruppen treffen sich einmal wöchentlich (auch in den Schulferien) für 1 - 1½ Stunden in den Räumen der ATS Norderstedt. Einer Gruppenaufnahme sind in der Regel mehrere Einzelgespräche mit den Kindern und mindestens ein Gespräch mit den Eltern bzw. zumindest einem Erziehungsberechtigten vorausgegangen. Alle Gruppen sollen auch in 2011 weitergeführt werden. Neuaufnahmen in die Gruppen sind möglich.

### Besondere Aktionen der Gruppen

Die ältere Gruppe (12-17Jahre) unternahm im März einen Ausflug zum Bowling spielen. Anfang Juli machte die gleiche Gruppe zusammen mit einer der Gruppe der Fachstelle „Kleine Riesen“ aus Quickborn einen Ausflug zum Kanu fahren mit anschließendem Picknick. Die „jüngere Gruppe“ nahm ebenfalls mit einer Gruppe aus Quickborn an einem Wasserskitraining teil, im Winter wurde gemeinsam gerodelt. Abschließend nahmen die beiden Norderstedter Gruppen und Gruppen aus Quickborn auch an den sozialen Wochen im Hansa-Park teil. Von den Kindern und Jugendlichen aus beiden Orten wurden diese gemeinsamen Aktivitäten sehr positiv bewertet, boten sie doch Möglichkeit zur weiteren Kontaktaufnahme mit Kindern in ähnlicher Situation.

Die aktive Mitwirkung an der Planung und Umsetzung (z. B. Organisation des Picknicks, die Suche nach geeigneten Anbietern usw.) solcher besonderen Aktionen vermittelte den Kindern und Jugendlichen das Gefühl der eigenen Verantwortlichkeit und der Selbstwirksamkeit.

### Eltern- und Familienarbeit

Mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der neu am Projekt teilnehmenden Kinder, haben begleitend persönliche Eltern- und Familiengespräche stattgefunden. Die Eltern wurden ausführlich über die Ziele und Inhalte des Projektes informiert und bei Fragen zum Erziehungsverhalten unterstützt. Im Berichtszeitraum fanden entsprechende Kontakte zu **28 Erziehungsberechtigten** statt.

Eltern können sich im Verlauf der Teilnahme ihrer Kinder am Projekt außerdem jederzeit von sich aus bei einem akuten Unterstützungsbedarf an die Projektleiterinnen wenden. Persönliche Beratungsanliegen zum Thema Sucht wurden an die zuständige Suchtberatungsstelle bzw. den/die SuchtberaterIn weitervermittelt, bei weitergehendem Unterstützungsbedarf wurde auch auf andere Angebote z.B. Erziehungsberatung in Norderstedt hingewiesen.

Vor den Winterferien fand am 16. Dezember 2010 in der ATS-Norderstedt eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit Kindern und Eltern aus den Gruppen statt. Dieses Familienangebot diente dem gegenseitigen Kennenlernen der GruppenteilnehmerInnen sowie deren Eltern. Teilweise wurden dabei auch weitere Geschwister der „Kleinen Riesen“ mitgebracht, die auf diese Weise auch einen ersten Kontakt zur Projektleiterin hatten. An dieser Aktion nahmen insgesamt 21 Personen teil.

## **1.1 Fallbeispiele**

Welche persönlichen Themen und Probleme sich hinter diesen Zahlen verbergen, sei hier an nur zwei Beispielen von Kindern, die sich in der Projektarbeit geöffnet haben, einmal kurz angedeutet (alle Namen geändert):

Jan ist 12 Jahre alt und kommt seit einem Jahr zu den „Kleinen Riesen“. Er lebt mit seinem Vater und seinem kleinen Bruder zusammen. Die Eltern sind geschieden. Der Vater hat erfolgreich an einer ambulanten Therapie teilgenommen und lebt inzwischen stabil abstinent. Jan zeigt sich der Gruppe zunächst ausschließlich mit seinen Stärken. In der Gruppenarbeit zum Thema „Schatten“ erzählt er der Gruppe, dass es noch eine andere Seite von ihm gibt, die er uns noch nicht gezeigt hat. Er spricht das erste Mal sichtbar berührt und traurig darüber, dass er Probleme hat (Auseinandersetzung zwischen den Eltern), die er bisher nur seinem Haustier anvertraut hat.

Maren ist 16 Jahre alt und lebt mit ihrer Mutter zusammen. Die Eltern sind geschieden. Sie sieht ihren suchtbelasteten Vater vierzehntägig am Wochenende und freute sich bislang auf diesen Termin, bis es zu einem sie sehr belastenden Vorfall kam. Sie erzählte in der Gruppe, dass sie mit ihren Vater auf den Weihnachtsmarkt war, und er sich so betrunken hätte, dass er kaum noch stehen konnte. Sie konnte von ihrer Hilflosigkeit, ihren Ängsten und ihrem Ärger sprechen. Viele der GruppenteilnehmerInnen kennen ähnliche Situationen. Das Aussprechen ihrer Gefühle und die Erlebnisse der anderen tat Maren sichtbar gut. Auch wie An-

dere auf solche Situationen reagierten, war für Maren hilfreich, sie bekam quasi von der Gruppe einen modellhaften Handlungsfaden. Die Gruppe rückte an diesem Abend fühlbar zusammen. Im Einzelgespräch kommt Maren dann zu der Entscheidung, nur noch zum Vater zu wollen, wenn er nicht trinke. Sie wollte es ihrem Vater persönlich sagen und wünschte sich als Unterstützung dabei die Anwesenheit der Mutter. In einem Rollenspiel übte sie, es ihrem Vater mitzuteilen. Nach der Stunde gelang es, ihr Vorhaben umzusetzen. In der Gruppe sprach sie über ihre Erleichterung darüber. Sie machte den Eindruck, spürbar gewachsen zu sein.

## 2. Vernetzung und Prävention

### Öffentlichkeitsarbeit und spezifische Fortbildungsangebote

Zum Aufbau und zur Bekanntmachung des Angebotes wurde im Berichtszeitraum die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit fortgesetzt: So wurden zum einen neu überarbeitete Faltblätter der Fachstelle „Kleine Riesen“ wurden an Allgemeinmediziner, Kinderärzte, Jugendzentren, Selbsthilfegruppen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Schulen, stationäre Therapieeinrichtungen, Bücherhallen und andere Beratungsstellen versandt.

Um Informationen über die Situation von Kindern und Jugendlichen in Familien mit Suchtproblemen zu vermitteln und das Projekt vorzustellen, wurden zum anderen bei folgenden Gelegenheiten Vorträge gehalten:

- Im Team der ARGE Norderstedt
- In einer Selbsthilfegruppe in Norderstedt
- Öffentlicher Vortrag in der Stadtbücherei Norderstedt

Eine breitere Öffentlichkeit konnte über eine **erste Fachtagung („Gemeinsam Wege finden“)**, die die Fachstelle „Kleine Riesen“ in Zusammenarbeit mit der ATS und dem Jugendamt Norderstedt durchführte, erreicht werden. Bei dieser Fachtagung im Rathaus konnte ausführlich über die Situation von suchtbelasteten Familien, über das Problem der Kindeswohlgefährdung und über das Projekt: „Kleine Riesen“ berichtet werden, welches auch von der örtlichen Presse gut aufgenommen wurde:

- Ein ausführlicher Bericht von „noa4“ über die Fachtagung: „Gemeinsam Wege finden“ (Einschaltquote 63 Prozent aller angeschlossenen Haushalte in Norderstedt)
- Ein großer Bericht in der Norderstedter Zeitung (Auflage: 79.000) und ein weiterer Hinweis im Heimatspiegel (Auflage: 38.922)

An der von der **Stadtpräsidentin Frau Kathrin Oehme** eröffneten Fachtagung nahmen insgesamt 69 Personen teil. Neben Fachkräften aus der Jugendhilfe, der Schule und dem Gesundheitswesen waren auch mehrere VertreterInnen der Norderstedter Kommunalpolitik anwesend.

Um für Kinder und Jugendliche auch im Internet präsent zu sein, wird von der Fachstelle: „Kleine Riesen“ zurzeit die Website des Projektes überarbeitet.

In vier Grundschulklassen wurde mittels des Einsatzes des Films: „Mein Freund Arno“ über die Situation von suchtbelasteten Familien informiert und das Projekt „Kleine Riesen“ vorgestellt. Im Oktober 2010 beteiligte sich die Fachstelle „Kleine Riesen“ Norderstedt im Rahmen der Vernetzung mit der örtlichen Selbsthilfe zusätzlich am überregionalen „Alkoholfreien Jazzfrühschoppen“ (Benefizveranstaltung zu Gunsten des Projekts „Kleine Riesen“) in Zusammenarbeit mit der Freien Selbsthilfegruppe Bad Bramstedt.

### **3. Qualitätsentwicklung und Evaluation**

Die Arbeit des Projektes wird fortlaufend dokumentiert. Der Einsatz von Fragebögen in der Einzelbetreuung ermöglicht es, neben einer qualifizierten Beobachtung durch die Projektmitarbeiterin, auch individuelle Änderungsprozesse auf anderen Ebenen zu erfassen.

Im Verlauf einer längerfristigen Teilnahme, unabhängig davon, ob es sich um eine ausschließliche Einzelberatung oder die Teilnahme an einer Gruppe handelt, lassen sich bei fast allen Kindern individuell deutliche positive Veränderungen im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und Nachreife bei bestehenden Defiziten beobachten. Nach Fremd- und teilweise Selbsteinschätzung sind vor allem in den Bereichen „Erkennen und Ausdrücken von Bedürfnissen“, „Selbstwert“ und „Selbstbewusstsein“, „Abbau von Schuld- und Schamgefühlen“, „Umgang mit Konflikten“, „Abbau von nicht altersgerechten (Selbst-) Überforderungssituationen“ viele positive Entwicklungsschritte sichtbar geworden. So ist bei einigen Kindern und Jugendlichen festzustellen, dass sie eigene Wünsche besser zum Ausdruck bringen können, ihre Gefühle leichter regulieren können und dass sie eine deutliche Verbesserung der Selbstsicherheit auch bei sich selbst wahrnehmen. Auch gravierende psychosoziale Auffälligkeiten, konnten sowohl innerhalb des Projektzusammenhangs als auch darüber hinaus in den Alltag übertragen, beobachtbar abgebaut werden.

Bei vielen Kindern verbesserten sich schulische Leistungen; sie konnten sich besser konzentrieren und in einigen Fällen konnten entwicklungsbedingte Verzögerungen aufgeholt werden. Für die meisten Kinder und Jugendlichen war die Teilnahme im Projekt auch im Hinblick auf eine Verbesserung ihrer Kontaktfähigkeit hilfreich: sie integrierten sich leichter in die Klassengemeinschaft und entwickelten (stabileren) Freundschaften. Einige der „Kleinen Riesen“ zeigten bzw. zeigen (in der Regel nach mehrmonatiger Projektteilnahme) mehr Interesse an der Entwicklung einer aktiven Freizeitgestaltung. Auch lässt sich in vielen Fällen eine deutliche Verbesserung hinsichtlich der Eltern-Kind-Interaktion feststellen.

Insgesamt werden das Konzept und dessen Umsetzung kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Spezifische neue Teilangebote können entsprechend dem Bedarf entwickelt werden.

### **4. Zusammenfassende Bewertung**

Insgesamt wurden im Jahr 2010 **41** verschiedene Kinder von der Fachstelle betreut, zusätzlich konnten **28** Erziehungsberechtigte eingebunden werden. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden in **15** durchgeführten bzw. unterstützten Veranstaltungen **331** Personen über die von der Stadt Norderstedt geförderte Arbeit der Fachstelle direkt informiert. Diese Zahlen belegen sowohl den in Norderstedt vorhandenen Bedarf als auch das es, auch aufgrund vieler interessierter und engagierter Kooperationspartner, gelungen ist vorhandene Hemmschwellen so zu senken, dass das Angebot von betroffenen Kindern und Familien bereits in der Aufbauphase ausgesprochen intensiv genutzt wird.

Mit der jetzt erreichten Nutzung werden die zur Verfügung gestellten Ressourcen im Umfang einer halben Vollzeitkraft komplett ausgelastet. Notwendige Vertretungssituationen und Nachfragespitzen sind nur durch die Einbindung in das Netzwerk der ATS noch abdeckbar. Aufgrund der zunächst bis 31.12.2011 begrenzten Vertragslaufzeit wird sowohl über die Frage der Fortsetzung als auch des Umfangs des Angebotes der Fachstelle „Kleine Riesen“ in Norderstedt demnächst zu entscheiden sein. Bei den bekannten Zwängen aufgrund der Haushaltssituation sollte auch der präventive Aspekt der Arbeit, das über das Angebot der „Kleinen Riesen“ Familien frühzeitig erreicht und damit teilweise weitergehende und teurere Hilfen vermieden werden können, bei der Entscheidungsfindung positiv berücksichtigt werden. Wir hoffen, dass sich gemeinsam Wege für eine bedarfsgerechte Fortsetzung des Angebotes frühzeitig finden lassen, um die für die Arbeit mit teilweise traumatisierten Kindern und Jugendlichen notwendige Stabilität des Angebotes vermitteln zu können.

Wir danken der Stadt Norderstedt und den hier für die Schaffung der Fachstelle „Kleine Riesen“ Verantwortlichen in Politik und Verwaltung und der z.T. auch persönlich sehr engagierten weiteren Begleitung der Arbeit, aber auch Personen aus der Selbsthilfe und aus anderen Einrichtungen ganz herzlich für die bisherige Unterstützung der „Kleinen Riesen“.

Norderstedt, im Februar 2011

Gez. Dr. Tecklenburg

Gez. Mehrer